

A thick yellow diagonal bar runs from the bottom-left to the top-right, crossing through the text.

KULTUR TOGGGEN BURG

Jahresbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

Der Präsident hat das Wort	Seite 3
Aus Sicht des Kantons	Seite 4
Kulturforum «Was ist für Sie Kultur im Toggenburg?»	Seite 5
Wanderpreis an Evelyn Rigotti verliehen	Seite 6
Jahresbeiträge	Seite 8
Gesuchsbehandlung	Seite 9
Geschäftsstelle	Seite 9
Vorstand	Seite 10
Behandelte Gesuche 2014	Seite 10
Bestandesrechnung per 31.12.2014	Seite 11
Erfolgsrechnung 2014 mit Budget 2015	Seite 12
Bericht der GPK	Seite 13

Der Präsident hat das Wort

Geschätzte Kulturfreunde

Mittlerweile hat sich der Verein gefunden und etabliert. Er wird wahrgenommen und seine Unterstützung allgemein geschätzt. Der Vorstand hat sich an sechs Sitzungen getroffen und über die vielen Gesuche befunden. Es war ein ereignisreiches Jahr und die Vergabepraxis hat sich bewährt. Da die Leistungsvereinbarungen auslaufen mussten für die Jahre 2015 – 2018 neue erstellt werden, was wiederum mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden war.

Erstmals wurde nebst einem Kulturforum auch ein Wanderpreis vergeben. Frau Evelyn Rigotti war die erste Gewinnerin und sie wird den oder die nächste Künstlerin, ihre Nachfolgerin oder Nachfolger, erküren. Die Preisverleihung findet am 25. April 2015 in Nesslau statt. Thema und Datum des nächsten Kulturforums sind noch nicht bestimmt.



Schon früh im laufenden Vereinsjahr mussten wir den Austritt aus dem Vorstand von Nicolas Sourvinos zur Kenntnis nehmen. Dem war aber nicht genug und vor ein paar Wochen hat auch Martin Winiger seine Demission angekündigt. An dieser Stelle sei vorab bereits einmal beiden für ihr grosses Engagement gedankt.

Nach langwierigen Verhandlungen ist es jetzt endlich soweit. Wir können eine Internetplattform für die Künstler anbieten oder besser gesagt, wir konnten uns derjenigen von „Saiten“ anschliessen. So konnten wir einen langersehnten Wunsch seitens der Kunstschaffenden erfüllen. Bleibt zu hoffen, dass das neue Angebot auch genutzt wird. Bleiben wir beim Internet. Zur Zeit sind wir an der Überarbeitung unseres Internetauftritts und werden euch schon bald mit einem neuen überraschen. Gerne möchte ich mich bei den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit zugunsten der Kultur Toggenburg bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich alle so engagieren und für die Kultur in unserer Region einsetzen! Immer wird den Sitzungen engagiert diskutiert und obwohl einige Themen nicht unisono gutgeheissen werden haben wir immer gute, vertretbare Lösungen gefunden! Dafür möchte ich mich im Namen der Gemeinden ganz herzlich bedanken!

Christian Spoerlé
Präsident Kultur Toggenburg

"Aus Sicht des Kantons" (Ursula Badrutt, Leiterin Kulturförderung AfKu SG)

Die regionalen Förderplattformen legen wachsendes Selbstbewusstsein an den Tag. So steht es geschrieben im Jahresbericht 2014 des Amts für Kultur. Der Satz ist eine subjektive Aussage. Doch es gibt handfeste Gründe für Kultur-Stolz und kulturelles Selbstbewusstsein, auch im Verein Kultur Toggenburg.

Einer ist der neu lancierte Wanderpreis. Was für eine wunderbare Erfindung! Die Preissumme ist nicht exorbitant, und doch ein schönes Bröcklein Geld. Ein eigentliches Alleinstellungsmerkmal von toggenburgisch massgeschneiderter Form samt Humor und Selbstironie ist die Idee, den Preis wie einen Wanderpokal herumzureichen. Die erste Preisträgerin bestimmt ihren Nachfolger, ihre Nachfolgerin. Diese müssen aus einer anderen künstlerischen Sparte und aus einer anderen Gemeinde als die Vorgängerin kommen. Möglichen Neidereien und Inzüchtigem ist so vorgebeugt. Die Leine ist lang, Kultur Toggenburg vertraut seinen Kulturleuten. Das alles geht nur mit Selbstbewusstsein.

Ein anderer ist das dritte Kulturforum, das im Herbst im Kino Passerelle stattgefunden hat - der Selbst- und Fremdwahrnehmung gewidmet. Dazu gehört auch die Frage nach Selbst- und Fremdbestimmung. Die Beiträge des Zürcher Filmemachers Martin Gränicher, der langjährigen Chössli-Leiterin Ilse Pauli, aber auch von Martin Sailer und Nadja Räss zeigen, dass Anregung und Engagement von aussen wichtige Impulse setzen, dass sie aber auch auf kraftvollen Boden fallen. Dieser war dann auch im multimedialen Projekt „Metetrop“ zu erleben, vorgetragen in reduzierter Formation von den beiden Toggenburgern Sven Bösiger und Peter Weber: Unmittelbarer und metaphorischer Weitblick führen sie zu schlicht beglückender Wirkung.

Ein kleiner Einblick in die Vergabep Praxis möge den Eindruck von Selbstbewusstsein weiter unterstreichen.

Mit Verve heisst der Vorstand das nationale Halszither-Wanderfestival "Ufzupft" auf Anhieb gut; mit dem Ackerhus in Ebnat-Kappel und Klangwelt Toggenburg hat der neu lancierte Anlass ideale Partner vor Ort. Hinter dem Kollektiv ACC-Home stecken mit Annina Herzer, Christa Bösch und Cosima Gadiant drei junge Frauen mit Toggenburger Anbindung, die lustvoll an der Schnittstelle von Design, bildender Kunst und Performance bauen. Kultur Toggenburg hat der jugendlichen Experimentierlust mit Überzeugung zugestimmt. Die Beispiele lassen sich fortsetzen.



Die Schwesterorganisation im Rheintal, die Rheintaler Kulturstiftung, hat es in diesem Jahr geschafft, den Beitrag der Rheintaler Gemeinden von Fr. 2.50 pro Einwohner und Einwohnerin auf Fr. 3.50 zu heben. Mit drei Franken ist der Pro-Kopf-Beitrag im Toggenburg schon schön. Als Wunsch für die nahe Zukunft mag eine Erhöhung aber an dieser Stelle vermerkt sein. Dem kulturellen Selbstbewusstsein und der Gewissheit, über Kultur die individuelle und kollektive Identität sowie die Weltverbundenheit zu stärken, würde es nicht schaden. Und der Geldkasse würde es ein Klangerlebnis der wörtlich bereichernden Art bescheren.

Kulturforum 2014: «Was ist für Sie Kultur im Toggenburg?»

(Rea Brändle)

Der Kanton St. Gallen soll ein Kulturgesetz bekommen. Ein konkreter Text liegt noch nicht vor, doch schien uns es sinnvoll, einige Anregungen aufzunehmen, die das Amt für Kultur im Frühling 2014 an seiner diesjährigen Konferenz zum Thema gemacht hat – und den Fokus unsererseits auf die Entwicklung des Toggenburger Kulturlebens der letzten 25 Jahre zu legen: Wo stehen wir heute? Was hat sich verändert? Wie kam es zu den Fortschritten? Wer ermöglichte sie? Und was fehlt noch immer?



«Kultur im Toggenburg, von innen und von aussen» hiess die Veranstaltung vom 23. September und fand, aus nahe liegenden Gründen, im Kino Passerelle statt. Als Einstimmung zeigten wir das verschollene Video «Bilderwelten» von Felix Kauf und Heinz Büchel von 1999. Die beiden haben zahlreiche Personen im Toggenburg zu ihrem Kulturverständnis befragt, von der Trachtenfrau über den Kebapverkäufer bis zum Punk. Eindrücklich zeigt der Film, wie unterschiedlich die Erwartungen und Ansprüche sind – aber auch, wie ernsthaft die Befragten sich bemühten, ihre Ansichten kundzutun.

Zunehmender Drive ab Ende der 1970er Jahre

Überblickt man die jüngere Geschichte, so fällt auf, dass eine Reihe führender Toggenburger Kulturinstitutionen innert weniger Jahre gegründet wurden: 1978 das Rössli Mogelsberg, 1980 das Chössli Theater, 1988 die Passerelle, 1989 die Jazztage Lichtensteig, 1990 das Jugendorchester il mosaico. Der Schub um 1980 ist eine Entwicklung, die schweizweit zu beobachten ist.

Um konkrete Erfahrungen ging es in den Befragungen von Ilse Pauli (Chössli) und Martin Sailer (Zeltainer), die sich zu verschiedenen Zeitpunkten als Theaterveranstalter etablierten. Bei allen Unterschieden stellten sich auch Gemeinsamkeiten heraus: Beide kamen von auswärts und mussten eine längere Durststrecke durchstehen, ehe sie für ihr Theater öffentliche Fördergelder bekamen. Erfreulicherweise sind die Bewährungsfristen inzwischen kürzer geworden. Jüngere Initiativen können von den Vorarbeiten früherer Generationen profitieren. Auch gedeihen im Toggenburg nebst Musik und Theater neuerdings auch weniger traditionelle Genres wie Bildende Kunst (mit Performances und Interventionen) und Filme. Noch keinen offiziellen Rückhalt haben – im Unterschied zum Einzugsgebiet von Südkultur – Errungenschaften wie der kulturelle Ferienpass für Kinder oder Projekte zur Sensibilisierung für Architektur und Raumplanung.

Der Zürcher Filmemacher Dieter Gränicher berichtete von seinen Erfahrungen als jahrelanger Gast im oberen Toggenburg. Es sind nicht so sehr Kontakte zu hiesigen Kulturschaffenden, die ihn interessieren. Er sucht die Ruhe, liebt die Landschaft als Inspirationsquelle. Was nicht heisst, dass das Toggenburg in seiner Arbeit nicht vorkommen würde. Dies zeigte er beiläufig in einer Serie eigener Fotografien und

erwähnte seinen neuen Dokumentarfilm «Geprüfte Liebe», der einen Bezug zu Nesslau hat. So ist die viel gerühmte Vernetzung kein ausschliesslicher Willensakt; sie entsteht zuweilen, wo man sie kaum erwarten würde.

Leuchttürme und Interaktionen

Aus St. Gallen hört man, dass die kantonale Kulturförderung sich vom Giesskannenprinzip zu verstärkter Schwerpunktsetzung hinbewegen soll. Ein solcher Leuchtturm ist mit dem Klanghaus auch fürs Toggenburg vorgesehen. Dass die Grossen sich nicht zwangsläufig von der lokalen Kulturszene isolieren, zeigte Nadja Räss als Leiterin von KlangWelt in ihrem Kurzreferat und nannte Beispiele, Interaktionen unterschiedlicher Musikstile am Festival oder die Zusammenarbeit mit visuellen Kunstschaffenden in der Klangschmiede; viel Wert legt sie auf das Engagement von KlangWelt an der Primarschule Alt St. Johann.

Kunst bedeutet bekanntlich auch, Gewohntes anders wahrzunehmen. Ein gelungenes Beispiel dafür ist «Metotrop» von Sven Bösiger, einem Wattwiler, der im Appenzellerland lebt. Er hat Kameraaufnahmen von der Säntiswetterstation beschleunigt und sie mit experimenteller Musik sowie Texten von Peter Weber unterlegt. Wie enorm solch kleine Verfremdungen wirken, bekam das Forum anhand eines kurzen Auszuges aus dem Film samt Liveauftritten von Bösiger/Weber vorgeführt.

Das Kulturforum wurde von rund vierzig Personen besucht und in einem Bericht von Hansruedi Kugler im «Toggenburger Tagblatt» ausführlich und positiv besprochen.



Der neue Wanderpreis, 2014 erstmals an Evelyn Rigotti verliehen

(Rea Brändle)

Mit dem neu geschaffenen Wanderpreis will Kultur Toggenburg ein Zeichen setzen, Geehrt wird eine Person (gegebenenfalls eine Institution), die das Toggenburger Kulturleben in Bewegung bringt. Solche Leute gibt es zum Glück einige, ein paar wenige sind für ihr Engagement bereits überregional geehrt worden. In solch grosse Fussstapfen allerdings will Kultur Toggenburg nicht treten, wir haben einen eigenen Weg eingeschlagen.

Der Wanderpreis wandert

Der Wanderpreis soll überraschen. Unser Vorteil ist die Nähe zum Toggenburger Kulturleben. Das erlaubt es, Personen oder eine Institutionen aufzuspüren, deren Verdienste bisher zu wenig wahrgenommen wurden. Das können junge Leute sein

oder sehr innovative Persönlichkeiten, die sich schon mit bestimmten künstlerischen Formen beschäftigten, als man diese im Toggenburg noch kaum kannte. Anders gesagt: Die der Zeit voraus waren.

Zum Wanderpreis gehört ein Preisgeld von fünftausend Franken, ein kleines Fest an originellem Ort und die Trophäe, der Wanderstock (made of Wattwil übrigens, von Otto Bleiker von Tuetlisberg).

Wer mit dem Wanderpreis von Kultur Toggenburg geehrt wird, darf im darauffolgenden Jahr bestimmen, wer als nächstes die Auszeichnung bekommt. Und damit der Wanderpreis auch tatsächlich wandert, muss er jeweils in eine andere Gemeinde und eine andere Kunstsparte weitergereicht werden. So trägt er zu gegenseitiger Neugierde bei, einem interdisziplinären Interesse, neuen Freundschaften, das ist zu hoffen. Der Preis ist als Versuch angelegt. Nach viermaliger Vergabe kommt der Wanderstock an den Vorstand zurück, dieser entscheidet, ob das Experiment weitergeführt wird.

Feier für Evelyn Rigotti

Am 22. März wurde der Wanderpreis zum ersten Mal verliehen, in einer gut besuchten und stimmungsvollen Veranstaltung im Choreostudio in Wattwil. Geehrt wurde Evelyn Rigotti als Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin und Förderin, so die Laudatio: « Sie hat mit ihrem Unterricht, ihren Choreografien und Aufführungen im Toggenburg zahlreiche Kinder und Erwachsene für verschiedene Formen von Tanz begeistert und ihnen die Schönheit der Bewegung nähergebracht; darüber hinaus hat sie dem zeitgenössischen Modern Dance schweizweit zu mehr Anerkennung verholfen.»

Die sechsundsiebzigjährige Preisträgerin bedankte sich mit der Bemerkung, dass sie zwar gut vernetzt, im Toggenburg aber noch nie öffentlich ausgezeichnet worden sei und deshalb von Auswärtigen immer wieder gefragt worden sei, was sie eigentlich «dei obe» immer noch halte.

In der nachfolgenden Würdigung von Rea Brändle war zu erfahren, wie die Preisträgerin als Kind den Tanz entdeckte, auf welchen Umwegen sie ihre Ausbildung bei Sigurd Leeder in London durchsetzen konnte, dass sie ins Toggenburg zurückkehrte, sich als Mitbegründerin des Chössi Theaters engagierte, dieses in den ersten paar Jahren in ihrem Studio beherbergte und ausserdem mit hiesigen Kulturschaffenden wie Jost Kirchgraber und Peter Roth sowie der Musikschule Toggenburg gemeinsame Projekte realisierte. Und dass sie in Wattwil den Anschluss an die Tanzwelt nicht verpasste, als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Berufsverband für Tanz und Gymnastik, als Prüfungsexpertin für Jazztanz und vor allem mittels dreijähriger Lehrgänge in ihrem Wattwiler Studio, mit denen sie die Professionalisierung des zeitgenössischen Tanzes in der Schweiz vorantrieb, so heisst es in der Preisrede, die in einer leicht erweiterten Fassung im diesjährigen «Toggenburger Jahrbuch» nachzulesen ist.



Zum feierlichen Rahmen der Preisverleihung trugen verschiedene Einlagen bei: Martin Winiger eröffnete mit dem Musikstück «Diva»; Nina Eugster, Ivana Gabrielli, Vroni Gubler und Franziska Peterli führten erstmals «Frauen» auf, eine Choreografie der Preisträgerin, und während des Aperos waren auf dem Beamer zahlreiche Fotos aus dem vielseitigen Schaffen von Evelyn Rigotti zu sehen, auf einem Endlosband, zusammengestellt von Nicolas Sourvinos.

Jahresbeiträge (Daniel Blatter)

Aufgrund der gültigen Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2013 und 2014 blieben die ausbezahlten Jahresbeiträge im Berichtsjahr in unveränderter Höhe bestehen:



Verein Assel-Keller, Schönengrund	CHF 2'500
Verein Chössi Theater, Lichtensteig	CHF 12'800
Ereignisse Propstei, St. Peterzell	CHF 5'000
Jugendorchester „il mosaico“, Wattwil	CHF 1'000
Verein Jazz-Club Lichtensteig, Lichtensteig	CHF 13'000
Konzertzyklus Pro Wattwil, Wattwil	CHF 5'000
Kraftwerk Club, Krummenau	CHF 10'000
Kultur in Mogelsberg, Mogelsberg	CHF 5'000
Neu St. Johanner Konzerte, Neu St. Johann	CHF 2'400
Vortrags- und Lesegesellschaft Toggenburg, Wattwil	CHF 3'500
Zeltainer, Unterwasser	CHF 9'000
Toggenburger Museum, Lichtensteig	CHF 6'700
<i>Gesamtsumme</i>	<i>CHF 75'900</i>

Neu wurde der Erlebniswelt Toggenburg ein Jahresbeitrag von CHF 2'000 zugesprochen, dies im Zusammenhang mit einer neuen Dauerausstellung der Puppensammlung „Elsa Walz“.

Die aktuellen Leistungsvereinbarungen sind bis 31.12.2014 begrenzt. Analog der kantonalen Handhabung werden neu Leistungsvereinbarungen über drei Jahre, d.h. für den Zeitraum 2015 – 2017, abgeschlossen. Präsident und Geschäftsführer führten die notwendigen Gespräche gegen Jahresende. Der Vorstand kann in dieser Sache zu Beginn des kommenden Jahres 2015 beschliessen.

Gesuchsbehandlung (Daniel Blatter)

Der Vorstand der Kultur Toggenburg traf sich zu insgesamt sechs Sitzungen. Schwerpunkte der Sitzungen waren die Behandlung der eingereichten Gesuche für Projektbeiträge. Insgesamt galt es 48 Gesuche zu behandeln was einer Zunahme von 23 % entsprach. Die beantragte Summe betrug insgesamt rund CHF 189'000, davon wurde etwa die Hälfte, verteilt auf 36 Projekte bewilligt. Mit Abstand am meisten Gesuche betraf die Sparte Musik. Dies ist nicht weiter verwunderlich, basieren doch zahlenmässig sehr viele Angebote und Projekte auf musikalischen Wurzeln der verschiedensten Ausprägungen.



Oft war es nicht möglich, den Anträgen in voller Form zu entsprechen. Teilweise waren die eingereichten Budgets zu stark auf öffentliche Beiträge ausgerichtet oder es fehlte das Geld aus dem Kulturtopf. Insgesamt darf sicherlich festgestellt werden, dass die Mitglieder des Vorstandes eine offene und intensive Diskussion bei der Behandlung aller Gesuche führen.

Die angeschlossenen Gemeinden, welche zugleich die Vereinsmitglieder bilden, werden laufend mit den Vorstandsprotokollen bedient und erhalten somit direkte und aktuelle Informationen über die Tätigkeit des Vorstandes.

Gegenüber früheren Jahren wurden praktische keine Gesuche mit ein Beitrag von über CHF 10'000 eingereicht. Dies zeigt, dass sich die Gesuchsteller über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vergabe orientieren und die Kultur Toggenburg in der Region verankert ist.

Geschäftsstelle (Daniel Blatter)

Die Geschäftsstelle wird mittels Vereinbarung von der Region Toggenburg geführt. Dafür wird eine jährliche Entschädigung von CHF 3'000.— ausgerichtet. Nebst der Anlaufstelle für Fragen und Auskünfte rund um die Kultur Toggenburg bearbeitet die Geschäftsstelle auch die eingehenden Gesuche. Sie berät die Antragsteller und bietet ihnen die notwendige Unterstützung an. Sowohl die Vorbereitung der Vorstandssitzungen als auch die Ausführung der gefassten Beschlüsse gehört in das Aufgabengebiet der Geschäftsstelle.

Vorstand

Vereinsvorstand im Jahr 2014:

- Christian Spoerlé, Gemeindepräsident, Ebnet-Kappel, Präsident
- Ursula Badrutt, Amt für Kultur, St. Gallen
- Rea Brändle, Autorin, Zürich
- Max Gmür, Gemeinderat Mosnang
- Martin Sailer, Veranstalter, Unterwasser
- Nicolas Sourvinos, Grafikdesign, Ebnet-Kappel (Rücktritt per 09.07.14)
- Vreni Wild, Gemeindepräsidentin Neckertal
- Martin Winiger, Musiklehrer, Zug (Rücktritt per DV 2015)

Geschäftsstelle: Kultur Toggenburg
c/o Region Toggenburg
Volkshausstr. 21b
9630 Wattwil

Telefon: 071 987 00 52
E-Mail: kultur@toggenburg.ch
Website: www.kulturtoggenburg.ch



Behandelte Gesuche

Zusammenstellung der behandelten Gesuche im Jahre 2014

Sparte	Total Gesuche	davon Nicht-Bewilligt	davon Bewilligt	davon Projekt-beiträge	Projekt-beiträge	davon Jahres-beiträge	Jahres-beiträge
Musik	31	6	25	20	44'583	5	31'400
Museum	4	1	3	1	2'000	2	8'700
Literatur	4		4	3	8'000	1	3'500
Theater	9	2	7	3	5'000	4	29'300
Bild. Kunst	4	1	3	3	10'000		
Film	4		4	4	21'000		
Geschichte							
Tanz							
Diverse	5	2	3	2	3'000	1	5'000
Total	61	12	49	36	93'583	13	77'900

Bilanz per 31.12.2014

Bestandesrechnung 2014		Bestand 01.01.2014	Bestand 31.12.2014
	Aktiven	91'197.32	76'771.59
1000	Kasse	0.00	0.00
1020	SGKB 6118.9340.2000	91'197.32	76'771.59
	Flüssige Mittel	91'197.32	76'771.59
1176	Debitoren Verrechnungssteuer	0.00	0.00
1040	Debitoren	0.00	0.00
1190	Wertschriften	0.00	0.00
	Forderungen	0.00	0.00
1300	Transitorische Aktiven	0.00	0.00
	Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00
1422	Beteiligungen	0.00	0.00
1520	Mobilien	0.00	0.00
	Anlagevermögen	0.00	0.00
	Passiven	91'197.32	76'771.59
2000	Kreditoren	0.00	0.00
2220	Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	0.00	0.00
	kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
2300	Transitorische Passiven	46'500.00	45'000.00
	Rechnungsabgrenzungen	46'500.00	45'000.00
2600	Rückstellung für künftige Aufwandüberschüsse	2'697.32	3'771.59
2610	Rückstellung Kulturleitbild	1'500.00	1'500.00
2612	Rückstellung Kommunikation	4'000.00	4'000.00
2614	Rückstellung Webauftritt	11'500.00	4'500.00
2616	Rückstellung neue Projekte	20'000.00	17'000.00
2618	Rückstellung Wanderpreis	5'000.00	0.00
2620	Rückstellungen	0.00	0.00
2630	Rückstellungen Defizitgarantien	0.00	1'000.00
	Rückstellungen	44'697.32	31'771.59
	Saldo		

Erfolgsrechnung 2014 mit Budget 2015

	Budget 14	Rechnung 14	Budget 15
Gemeindebeiträge	113'000.00	113'081.00	113'000.00
AfKu für Kulturförderung	60'000.00	60'000.00	63'000.00
AfKu für Geschäftsstelle	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Ertrag aus Beiträgen	183'000.00	183'081.00	186'000.00
Ertrag aus Lotteriefondsprojekten	0.00	0.00	0.00
diverse Beiträge/Spenden	0.00	0.00	0.00
übriger Ertrag	0.00	0.00	0.00
Auflösung Reserven	19'000.00	10'000.00	9'500.00
Total Ertrag	202'000.00	193'081.00	195'500.00
Jahresbeiträge	76'000.00	75'900.00	84'100.00
Projektbeiträge	90'000.00	91'583.30	85'400.00
Wanderpreis	9'000.00	3'918.30	8'000.00
Drittleistungen	10'000.00	5'452.95	6'000.00
Total Beiträge/Drittleistungen	185'000.00	176'854.55	183'500.00
Entsch. Vorstand	6'000.00	5'735.50	6'000.00
Weiterbildung/Kursbesuche	500.00	417.10	500.00
Verwaltungsaufwand	500.00	480.00	500.00
Website/Logo/Bildmarke	10'000.00	8'550.40	5'000.00
Total admin. Aufwand	17'000.00	15'183.00	12'000.00
Finanzerfolg	0.00	30.82	0.00
Abschreibungsaufwand	0.00	0.00	0.00
Jahreserfolg	0.00	1'074.27	0.00
Total Aufwand	202'000.00	193'081.00	195'500.00

Revisorenbericht und Anträge der Kontrollstelle zu der Jahresrechnung 2014 des Vereins „Kultur Toggenburg“

Gestützt auf Art. 13 der Statuten des Vereins „Kultur Toggenburg“ hat die Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Wattwil als Kontrollstelle die oben genannte Jahresrechnung sowie die Geschäftstätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsführers geprüft.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die vom Geschäftsführer, Herr Daniel Blatter, am 17. Februar 2015 vorgelegten Buchhaltungsunterlagen und Belegordner, das vom Vorstand erarbeitete Leitbild, die bestehenden Vereinbarungen, die Vorstandsprotokolle 2014 und das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2014.

Auf Grund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir fest:

- Bei einer Bilanzsumme von CHF 76'771.59 schliesst die Jahresrechnung 2014 des Vereins „Kultur Toggenburg“ mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'074.27 ab.
- Die bilanzierten Salden der Aktiven und Passiven sind nachgewiesen.
- Die stichprobenweise vorgenommene Prüfung der Buchhaltung ergab eine vollständige Übereinstimmung der korrekt visierten Belege mit den jeweiligen Buchungen in Journal und Hauptbuch.
- Die verschiedenen Bestimmungen in den uns vorgelegten Vereinbarungen und der Vereinsstatuten sind aufgrund unserer Einsichtnahme in die Protokolle des Vorstandes ordnungsgemäss eingehalten worden. Die Protokolle geben einen umfassenden und klaren Einblick in die umfangreiche Tätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsführers.
- Der Geschäftsführer, Herr Daniel Blatter, konnte uns auf vereinzelte Verständnisfragen kompetent Auskunft geben.

Anträge an die Delegiertenversammlung 2015 des Vereins „Kultur Toggenburg“

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2014 des Vereins „Kultur Toggenburg“ sei zu genehmigen.
2. Dem Präsidenten, dem Vorstand von „Kultur Toggenburg“ und dessen Geschäftsführer, Herr Daniel Blatter, sei unter bester Verdankung für die gewissenhafte und umfangreiche Arbeit zu Gunsten der Kultur in unserer Region, Entlastung zu erteilen.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2015.

Für die GPK der Politischen Gemeinde Wattwil

Hansueli Hofer

Christoph Birrer